

Newsletter 82, 21.10.2016

Ihr Lieben, anhand der verschiedensten Ereignisse, konnten wir feststellen, dass die Meditation vom 10.10.16 anscheinend sozusagen in die Vergangenheit „zurückgestrahlt“ hat, und zwar für mindestens 72 Stunden, also drei Tage zurück. Wundert euch also nicht, wenn da die komischsten Gefühle hochgekommen sind, oder Ereignisse sich überstürzt haben. Wir haben immerhin den Göttlichen Funken in euch angefacht. Wie sich das auf der Erde auswirken wird, da bin ich auch gespannt. Eine von den Wirkungen ist vielleicht, dass wir die Meditationsreihe „Der Herzweg“ mit seinen 55 Stufen einstellen. Doch die Informationen darin gehen nicht verloren. Wir werden mit jeweils 11 Stufen (also einem „Level“) ein Buch gestalten, sodass hier nun fünf weitere Bücher auf euch warten. Der 3. Akasha-Schlüssel, bei dem es um die Erde geht, wird voraussichtlich im November erscheinen, spätestens jedoch zu Weihnachten.

Da noch eine ganze Reihe von Newslettern auf euch warten, habe ich sie aufgeteilt. Hier findet ihr daher nun „nur“ noch ein Channeling von Metatron, das ich jedoch für sehr wichtig halte.

Metatron: Der Tempel Gottes (Channeling gegeben in Cavalaire sur Mer, Frankreich, Coté d Azur).

„Geehrte Wesen, über dieses Channeling freue ich mich ganz besonders und das aus mehreren Gründen. Einer davon ist, dass normalerweise Patrizia von einer Wesenheit gefragt wird, ob sie bereit ist, ein Channeling zu empfangen. Doch diesmal bat sie mich darum, Informationen über dieses Thema durchzugeben. Das ist deshalb ungewöhnlich, weil Patrizia gar nicht mehr so gerne channelt und das aus mehreren Gründen.

- 1. Zum einen ist da die Gesundheit. Echte Durchgaben zu empfangen, erfordert eine körperliche, geistige und emotionale Anpassung an die Frequenz, die empfangen wird. Dies ist anstrengend, weil es Energie verbraucht, die wieder ersetzt werden muss. Doch Tatsache ist, dass einiges davon nicht mehr ersetzt werden kann. Medien altern deshalb schneller, es sei denn sie lösen viele Themen auf, die ja eingefrorene Energie ist. Wenn man hier die Balance halten könnte, wäre das gut. Doch das gelingt den wenigsten. Vieles hängt hier von ihrem Auftrag und von anderen Umständen ab. Dies gilt jedoch nicht für Privat-Channelings, in denen persönlich Dinge besprochen werden. Jeder Mensch trägt das Erbe des Kontaktes „nach draußen“ in sich und jeder könnte mehrere Gesprächspartner haben. Nein, diese Sorte an Channelings meine ich hier nicht. Es ist die Sorte, die Heilenergien für die Zuhörer und Leser bereitstellen, die sehr viel Kraft verbrauchen und die wieder ersetzt werden müsste. Hier wird Substanz aufgebraucht und ein gewisser, kleiner, sich jedoch über die Zeit summierender Anteil, kann eben nicht wieder ersetzt werden – jedenfalls nicht auf herkömmliche Weise. Das ist einer der Gründe, warum z.B. bei diesem Medium hier ein vorzeitiger Entzug der Haarfarbe geschehen ist, was als Anzeichen für enormen Stress angesehen werden kann.*
- 2. Channeln erfordert Klärungsprozesse. Diese erfordern die Bereitschaft, seine Themen anzugehen. Und das nicht nur insofern, dass sie den Durchgaben im*

Wege stehen. Das ist erst einmal kein Problem, denn die frei gewordene Energie wird ja wieder verwendet und bringt ja auch Erleichterung fürs Leben, daher macht Patrizia das auch gerne. Doch wenn es immer weniger Themen aufzuarbeiten gibt, kann daraus auch immer weniger Energie gezogen werden und sie muss von anderswoher kommen. Sicher gibt es einige andere Energiequellen. Doch die aus Klärungsprozessen ist schon sehr besonders. Energie, im esoterischen Sinne, ist nicht gleich Energie. Es gibt hier sehr große - nennen wir es einmal Signatur Unterschiede.

3. **Der dritte Grund ist jedoch der Entscheidende.** Aus der Zeit, in der sie „wie ein Weltmeister“ jahrelang auf den Seminaren gechannelt hat, sind noch so viele Informationen zu verarbeiten, dass sie damit noch lange beschäftigt sein wird, ohne dass neue hinzukommen bräuchten. In jedem Channeling sind jedoch immer neue Aspekte zugegen, sonst bräuchte man ja keine Durchgaben machen, wenn man immer wieder das Gleiche erzählt. Channelings ohne echte Neuigkeiten sind keine „echten“ Channelings.

Von daher hat es mich gefreut, dass ich, trotz der (scheinbaren) Hindernisse, von Patrizia gebeten wurde, euch noch etwas über den Tempel Gottes zu erzählen, weil sie sich in ihrem (so genannten) Urlaub so sehr mit diesem Thema herumgeschlagen hat. Ein Beispiel ist genau dieses Channeling. Während sie also über den Markt von Cavalaire (Frankreich) schlenderte und die dort angebotenen Waren studierte, kam ihr in den Sinn, dass die Menschen noch mehr über ihre „richtige“ Ernährung wissen müssten. Es ist daher kein Zufall, dass ihr die Idee kam, mich um Informationen zu bitten. Doch kaum war sie wieder in ihrem Quartier, mussten alle Vorsätze, was das Essen dieses Tages betraf, über Bord geworfen werden und das zu sich genommen werden, was dieses Channeling erforderlich machte. Das ist zum einen vorherige gute Erdung, denn der Kontakt mit Metatron oder eine andere geistige Wesenheit „zieht“ an dem, was ihr Seele nennt. Obwohl es natürlich dauerhafte Verbindungen zu den Hauptchannelpartnern gibt, sind diese nicht permanent zu 100% aktiviert, denn das würde einen menschlichen Körper in kürzester Zeit völlig aushöhlen. Das heißt, als Vorbereitung für die Durchgabe muss die Seele (durch Essen z.B.) gut im Körper geankert sein, um diesen Zug nach draußen widerstehen zu können. Der Kontakt zu euren persönlichen Geistführern ist leichter, weil sie „näher“ an euch „dran“ sind. Es muss keine so große räumliche bzw. genauer dimensionale Distanz überbrückt werden, wie vielleicht zu mir. Um einmal eines ganz klar zu sagen: Obwohl ich einigen Menschen näher stehe, als anderen, weil wir zusammenarbeiten, **bin ich niemandes Geistführer in diesem engeren Sinne.** Dies gilt jedenfalls für den Metatron, der dem göttlichen so nahe steht, wie es alte Schriften von euch auch belegen. Diesen Namen gibt es jedoch öfter und auf verschiedenen niedrigeren (aber nicht geringeren) Ebenen. Er ist nicht mein alleiniges Eigentum. Dies gilt im Übrigen für alle Namen.

Also für das Channeln ist Erdung erforderlich und die kann man sich über Nahrung holen. Dieser Zug, dem die Seele ausgesetzt ist, ist also umso stärker, je „höher“ der Kontakt ist, den man von euch aus gesehen herstellen will. Und höher ist nun in dem Sinne „von dem Göttlichen näher“ gemeint. Deshalb müssen Räume überbrückt werden, die sich dazwischen befinden. Es sind also wirkliche Distanzen im räumlichen und dimensionalen Sinne zu überwinden, was eben Energie erfordert und zwar auch von meiner Seite her. Doch für mich ist das kein Problem, weil es daran hier drüben keinen Mangel gibt. Dieser Zug, den man sich da als Mensch entgegenstellen muss, hat auch eine emotionale Natur, denn von meiner Seite her

(und auch z.B. von der von Kryon), fließt so viel Liebe auf den Frequenzen der Worte, dass die Empfängerin, der Empfänger, diesen Strom „aushalten“ muss, ohne sich umbringen zu wollen, um wieder ständig in dieser Liebe zu sein. Ihr Menschen, die ihr vielleicht eine solche Erfahrung der Liebe „von drüben“ noch nie in diesem Leben gemacht habt, könnt euch kaum vorstellen, was das bedeutet. Wenn meine Partnerin diese empfängt, sei es von mir, von Kryon, oder dem Bewusstsein dieser Welt, laufen ihr die Tränen in einem permanenten Strom über das Gesicht, so wie es gerade auch der Fall ist, denn die Liebe, die wir aussenden, wird von ihr erwidert und wer diese Dinge alle für esoterische Fantasie hält, hat einfach keine Ahnung, wovon er da spricht, weil er/sie es noch nie erlebt hat. Nur über die Liebe kann diese Art von Kontakt zwischen zwei Welten, wenn man so will, hergestellt werden. Von Seiten der Menschen schwingt da eben eine Sehnsucht mit, denn diese Art von bedingungsloser Liebe, muss man in eurer Welt schon suchen und wird man dennoch selten finden.

Zum anderen muss der Kanal, der latent immer da und voraktiviert ist, für die Dauer der Durchgabe ganz aktiviert werden. Er läuft sozusagen so lange im Leerlauf, bis ein Gang eingelegt wird. Wenn dies geschieht, wird sozusagen, wie jetzt in diesem Falle von mir der Kanal wie ein Strohhalmbenutzt. Ich „saug“ etwas von der Substanz des Mediums in dieses Rohr. An ihrem Ende ist die Substanz am dicksten und dieses „angesaugte“ Medium verjüngt sich innerhalb des „Halmes“ immer mehr, zieht sich also in die Länge, bis sie mich „berühren“ kann. Diese Berührung dauert nicht lange und so wird die Botschaft in komprimierter Form übermittelt und kann dann später oder gleich in aller Ruhe von sich gegeben werden. Dies ist ein Live-Channeling und gleichzeitig ist es das nicht. Denn es dauert auf jeden Fall viel länger das wiederzugeben, was in einem winzigen Bruchteil an Zeit übergeben werden kann. Es gibt also einen doppelten Zug „nach draußen“ und nur wer in sich gefestigt ist und mit beiden Beinen auf der Erde steht, kann diesem dauerhaft widerstehen. Es wird jedoch auch Phasen geben, in denen das schwieriger ist, z.B. wenn man in emotionalen Prozessen, wie z.B. eine Trennung, steckt. Für jedes Channeln braucht man also

1. eine gute Erdung,
2. eine Stabilität der Psyche (die wird stabiler, je mehr Themen du aufgearbeitet hast),
3. und ein gewisses (eigentlich ziemlich großes) Maß an Liebe für die geistige Welt, bzw. zumindest für eine bestimmte Wesenheit,
4. und wollen muss man natürlich auch.

Vielleicht ist es euch ja schon aufgefallen: Wir sind schon mitten in dem Thema dieser Durchgabe, denn der „**Tempel Gottes**“ ist kein Gebäude. Er ist auch kein heiliger Ort irgendwo auf der Erde, sondern jeder Mensch auf dieser Welt, hat so einen Tempel und wer die anderen Durchgaben zu diesem Thema schon kennt, oder ein wenig überlegt, dem wird schon klar sein, dass ich damit natürlich den **menschlichen Körper beseelt von Bewusstsein und Gefühl** meine. Dieser euer Körper ist der Ausdruck einer göttlichen Energie, die Individualität, also auch Getrenntheit erfährt, und wenn diese für einen kurzen Zeitraum, z.B. einem Channeling, unterbrochen wird, so kann das emotional erfüllend und gleichzeitig belastend sein. Denn man weiß, dass dies nur für eine kurze Weile andauern kann, weil der menschliche Körper zwar auf der einen Seite für diesen Kontakt gemacht ist,

aber auf der anderen Seite dafür trainiert werden muss, ihn auszuhalten, ohne Schaden zu nehmen.

Um das noch einmal deutlich zu sagen:

Einen Tempel errichtet man zu Ehren eines Gottes/einer Wesenheit, aber auch um mit ihr in Kontakt treten zu können, es zumindest zu wollen.

Jeder einzelne menschliche Körper ist genau dafür gemacht: Nämlich um mit dem Göttlichen in Kontakt zu treten, aber zunächst meine ich damit den eigenen göttlichen Funken!

In einem menschlichen Körper kann natürlich nicht die Gesamtheit der Universumsintelligenz enthalten sein, denn dann würde dieser sofort „verdampfen“, so extrem stark ist deren Ausstrahlung. Also teilt sie sich in winzige „Portionen“ auf, um so viele Erfahrungen wie möglich in anderen Energie- und Seinszuständen machen zu können und damit diese einzelnen Portionen einander aushalten. Dazu braucht es nicht unbedingt einen menschlichen Körper. Aber hier und jetzt geht es ums Menschsein. Der menschliche physische Körper ist also

1. Ein **Geschenk aus der göttlichen Quelle**, beseelt mit dem göttlichen Funken, dem „Licht“ von dort.
2. Er ist auch ein **Geschenk dieser Welt**, denn der Körper ist aus ihrem „Lehm“, also aus Substanzen dieser Welt gemacht. Dabei sollte euch vielleicht einmal bewusst gemacht werden, dass das zwar stimmt, aber dabei eine Merkwürdigkeit auftritt, die sich die Wissenschaft gar nicht wirklich erklären kann. Wenn der menschliche Körper vollständig von hier stammen würde, müsste er dann nicht auch aus den Stoffen bestehen, die sehr häufig auf der Erde vorkommen? Das ist jedoch nicht (mit Ausnahme des Wassers) der Fall, sondern ganz im Gegenteil. (Darauf kommen wir gleich noch einmal zurück.)
3. Und er ist ein **Geschenk von euch selbst**, denn dieser Körper, den ihr gerade bewohnt, drückt in jeder Hinsicht und auf jeder Ebene das aus, was ihr selbst über euch an euch gerichtet in diesem Leben an Botschaften sagen wollt. Also alle „Behinderungen“, (scheinbare) „Schönheitsfehler“, aber auch Verhaltensweisen, die ihr durch ihn ausdrückt, haben etwas mit dem zu tun, was ihr insgesamt seid und euch selbst mitteilen wollt. Aber auch eure innere Essenz, wird dabei sichtbar, und zwar sowohl die schöne, als auch die nicht so schöne.

Dabei bildet dieser menschliche Körper jedoch nur die Spitze eines Eisberges. Das meiste, was euch betrifft, liegt bei diesem Bild unter der Wasseroberfläche verborgen. Das, was man „sieht“ oberhalb des Wasserspiegels, ist das, was ihr zusammengestellt habt, damit ihr selbst und andere es sehen können. Darin ist also

- ein Teil eures Bewusstseins,
- ein Teil eurer Seele,
- ein Teil eurer Emotionen,
- ein Teil eures Lichtes
- und ein Teil eures Wissens
- und Wesens sichtbar. Diese Liste ließe sich noch beliebig verlängern, doch ihr seht, was ich meine. Das meiste ist unter der Wasseroberfläche von dem, was ihr „Realität“ nennt, verborgen, auch vor euch. Die Spitze des Eisberges ist

somit nur ein Bruchteil von dem allen, was ihr seid und das ist wiederum nur ein winziger, winziger Ausschnitt aus dem Alles.

Im Grunde ist euer Körper eine Projektion aus dem „Hyperraum“ (also dem Überraum) und das, meine Lieben Menschen, gilt für alles was man das Universum nennt. Selbst die Wissenschaft zieht nun ernstlich in Betracht, dass der Kosmos möglicherweise nur ein projiziertes Hologramm von „Anderswoher“ sein könnte.

Der Tempel Gottes mag also nur ein winziger Ausschnitt aus einem riesigen Bild sein, das euch ergibt, doch er repräsentiert euch hier, auf dieser Welt. Wenn wir bei dem Bild des Eisberges bleiben, so heißt das: Wenn an der Spitze, die aus dem Wasser ragt, etwas passiert, (sagen wir einmal ein Pinguin springt auf der Flucht vor einem Hai hinauf und krallt sich fest, (ich weiß, ich weiß, ein Pinguin hat keine Krallen), dann hat das eine Wirkung auf das ganze Gebilde. Auch wenn an dem Unsichtbaren unter der Oberfläche etwas geschieht (sagen wir einmal ein Wal stößt aus Versehen dagegen, weil er gerade einer Waldame verliebte Augen macht und nicht auf seine Umgebung achtet), dann erschüttert das den ganzen Eisberg, wird sich also auch auf die Spitze auswirken.

Daraus ergibt sich eine Verpflichtung diesem Körper gegenüber. Dadurch, dass er momentan, in diesem Leben, euch hier repräsentiert, sollte er von euch auch in dem bestmöglichen Zustand erhalten werden. Denn je mehr die Spitze des Eisberges sozusagen auf Hochglanz poliert wird, desto besser ergeht es auch dem unsichtbaren Teil und je besser es diesem geht, desto wohler fühlt sich auch diese Spitze. Um eine Veränderung/Verbesserung an dem zwar nicht sichtbaren, jedoch bemerkbaren Teil von euch vorzunehmen, müsst ihr daher „nur“ an der Spitze arbeiten und nicht an dem ganzen Berg. Das hat viele tolle Vorteile und eine besondere Symbolik. In diesem Berg ist auch jede Menge Karma enthalten, also Ursachen, die noch darauf warten, mit ihren Wirkungen zusammenzukommen. Alles, was ihr in diese Spitze des Eisberges verlagert habt, die euer physischer Körper ist und „erlöst“ wird, hat eine Wirkung auf das große Ganze, und zwar im doppelten Sinne. Denn dieser Eisberg mag ja in einem Ozean schwimmen und seine persönliche Transformation erfahren, doch auf jede Veränderung des Eisberges reagiert der ganze Ozean und alle anderen darin schwimmenden Eisberge genauso, weil ja alles mit allem verbunden ist, wie ihr schon sehr wohl wisst.

Nun waren die genannten Beispiele harmlose Erschütterungen, doch in einem Leben geht es kaum, sagen wir 80 Jahre lang, harmlos zu und es wird eine ganze Reihe schlimmerer Erschütterungen, also eher Schocks geben als das Knutschen von Pinguinen und Walen. Diese Schocks haben wiederum eine Wirkung auf das Ganze. Nun ist die Zeit gekommen, in der die Möglichkeit gegeben ist, anstatt immer noch weitere Erschütterungen hinzunehmen (als Teil des Prozesses neue Erfahrungen zu machen), anzufangen, zunächst die neuesten Erschütterungen in ihren Wirkungen wieder zu neutralisieren und dann auch die älteren. Dazu müssen leider oft ähnliche Dinge noch einmal geschehen, um sozusagen ein Gegenfeuer zu legen. Aber wir waren ja beim Eisberg. Sagen wir, eine Erschütterung hat ein Stück der Eismasse verrutscht, dann muss etwas Ähnliches geschehen, damit diese wieder zurückrutschen kann. Doch wie man schon an diesem Vergleich sieht, wird der ursprüngliche Zustand jedoch nicht wieder hergestellt werden können und das ist auch gar nicht gewollt, sonst hätte man ja nichts dazu gelernt. Man kann also das verrutschte Teil vielleicht nicht genauso wieder herstellen, wie es war, doch man

kann Risse schließen, man kann Teile schmelzen und wieder frieren, damit sie durch die Flüssigkeit andere Teile, die voneinander getrennt sind, wieder zusammenbringt usw. Man kann also einen Neuschöpfungsprozess in Gang setzen und viele Menschen auf dieser Welt tun das bereits, die meisten jedoch, ohne davon zu wissen.

Wenn wir nun den Eisberg als gefrorene Energie ansehen, die komplett auftauen kann, dann schmilzt der Eisberg, wird immer weniger und geht schließlich in dem unendlichen Ozean wieder auf, was man durchaus mit dem Nirwana vergleichen kann. Manche haben eine Sehnsucht danach und dürfen das ja auch tun. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, tragen dazu bei, dass das Gesamtmeer etwas wärmer wird. Der Eisberg kann sich jedoch auch komplett von Eis in eine feste Insel mit Erde und allem drumherum verwandeln, auf dem andere Wesen leben werden. Auch kann diese Erdinsel Früchte hervorbringen, von denen sich die Bewohner nähren können und vielleicht sind es so viele, dass davon an andere Inseln etwas abgegeben werden kann.

Nun sind wir schon sehr in der Philosophie versunken und tauchen daraus wieder auf. Lassen wir das Bild des Eisberges dazu erst wieder los, denn offensichtlich besteht zumindest der menschliche Körper, nicht aus Eis, jedoch aus viel Wasser. (Das Eis ist ein metaphysischer Vergleich für Energiezustände und sehr passend.)

In dieser Hinsicht ähnelt er der Welt, auf der ihr lebt, ja sehr, denn die prozentuale Verteilung bei beidem stimmt in etwa. Die festen Substanzen des menschlichen Tempels betragen ca. 2,5 Kg. In dieser Zahl ist Calcium enthalten, das sich zu ca. 99% in Knochen und Zähnen befindet. Dort ist auch das meiste Phosphor gelagert, nämlich 80 – 90%. Weitere Stoffe wie Kalium und Natrium, Magnesium, Schwefel und Chlor (häufigstes Vorkommen: Kochsalz) und Spurenelemente wie Kupfer, Gold, Eisen, Selen, Jod, Zink, Mangan, Molybdän, Chrom sind alles Stoffe, die keineswegs am häufigsten vorkommen, ganz im Gegenteil. Wenn also „Gott“ den menschliche Körper namens Adam und dann Eva, (oder war es umgekehrt?) „schuf“, dann kann er nicht den „Lehm“ genommen haben, der da gerade unmittelbar in der Umgebung zu finden war. Er machte den Körper aus wertvollen seltenen Stoffen und das soll von der Symbolik dem Menschen etwas über seine „Wertvolligkeit“ sagen. Auch wenn es derzeit sehr viele Menschen gibt und es werden noch mehr werden, bevor es wieder weniger werden können und dürfen, solltet ihr hier in größeren Maßstäben denken und fühlen. Im Vergleich zur Größe des Alls sind 7,4 Milliarden Menschen und schon aus dieser Sicht extrem wertvoll. Dieser hohe Wert besteht jedoch auf extrem vielen Ebenen.

Der Tempel Gottes als einzelner Mensch wurde dafür geschaffen, dass der Funken der Göttlichkeit darin mit sich selbst kommunizieren, sich selbst erforschen kann.

Mit „sich selbst“ meint tatsächlich auf der einen Seite reflektieren (z. B. über den körperlichen Zustand), aber auf der anderen Seite anderen „Selbsten“ begegnen, die eben andere Körper, sprich Tempel, bewohnen.

Der menschliche Körper gibt die einmalige Gelegenheit, Dinge über sich selbst zu erfahren, die auf anderen Seinsebenen verborgen bleiben. Dieses Verborgene kann nur deshalb „sichtbar“ gemacht werden, weil ihr mit anderen „Eisbergen“ interagiert.

Wenn du drüben, in der geistigen Welt, auf einen ehemaligen Mörder von dir triffst, wirst du ihn als das erkennen, was er ist, nämlich ein Freund, der dir besondere Möglichkeiten der Erfahrungen beschert hat und kannst ihn nur lieben. Triffst du jedoch als Mensch auf ihn, so können die Dinge ans Licht kommen, die mit dir geschehen sind, weil du ermordet worden bist und somit können sie in die Heilung gehen. Obwohl man also in den höchsten Daseinsebenen permanent in der Liebe ist, trägt man die Spuren der gemachten Erfahrungen mit sich, die guten genauso wie die un guten. Um sie auszuheilen, muss man anderswohin und dafür kann man auf die Erde kommen. Die Erde ist also ein Ziel um Erfahrungen zu machen, auf der einen Seite und auf der anderen, um die negativen Spuren wieder zu heilen. Die Erfahrungen sollen ja Veränderungen bringen, aber auf Dauer nicht einschränkend, sondern erweiternd sein. Damit dies geschehen kann, müssen die Schäden beseitigt werden. Dann erst kann der Schatz, den sie mit sich bringen, gehoben werden.

Wer also auf der Erde ist, kann entweder weiter seine Erfahrungen machen, oder beginnen, die Schätze hinter den Erfahrungen zu heben, in dem geheilt wird, was noch der Heilung bedarf. Für beides ist der Tempel Gottes das Vehikel.

So, nun kommen wir zu dem Punkt, den meine Partnerin eigentlich angesprochen haben wollte: **Die Ernährung.** In der spirituellen Welt wird in der Hauptsache propagiert, dass, wenn man sich weiterentwickeln will, auf den Fleischkonsum verzichten muss und auf anderes auch. Hier liegen Jahrtausende alte Erfahrungen zugrunde, denn wer in die höheren Regionen „aufsteigen“ wollte, der musste die Erdschwere irgendwie hinter sich lassen. Natürlich wirst du ziemlich stark geerdet, wenn du Fleisch oder Fisch isst. Keine Frage. Wenn du die also weglässt, dann kann ein Teil der Schwere abfallen. Allerdings verlierst du auch eine Erdungsmethode. Wenn du das also tust, solltest du andere Möglichkeiten zur Erdung haben. So lange du hier weilst, musst du dich immer wieder erden, also mit der Erde rückverbinden. Wer nicht gut geerdet ist, hat große Schwierigkeiten in eurer Zivilisation und kommt darin deshalb nicht zurecht. Doch muss man sich nicht unbedingt durch Fleisch und Fisch tun.

Hinzu kommen natürlich die ethischen Erwägungen, die dazu führen, dass man den Lebewesen kein Leid mehr zufügen will – nur, und da kommen die Argumente der Fleischesser ins Spiel, dürfte man dann auch keine Pflanzen mehr zu sich nehmen und dieses Argument ist durchaus stichhaltig. Bei ihren Forschungen stieß Patrizia wieder auf Dr. Backster, der für den Backster-Effekt der Namensgeber war. Er stellte fest, dass sogar Bakterien im Spülbecken vor Schreck aufschreien, kurz bevor kochend heißes Wasser hineingekippt wird. Erst recht gilt das für Pflanzen, die erkennen müssen, dass man ihnen gleich ein Blatt abreißen oder sie gar ganz und gar essen wird. Da alles mit allem verbunden ist, ist auch überall Bewusstsein. Was soll man als Mensch also tun? Zumindest der spirituelle Mensch, der sich entwickeln und niemandem mehr Schaden will, hat dann ein Riesenproblem, denn schon ein Grashalm, der geknickt wird, weil du auf ihm läufst schreit „Aua“ dabei. Und der Rasenmäher ist für einen ganzen Rasen dann die reinste Foltermaschine, wenn nicht gar ein Mordwerkzeug.

Worauf soll man also hören? Auf die lautlosen Schreie der verletzten Lebewesen? Auf spirituelle Führer, auf Ernährungsprogramme und –Bücher? Da gibt es ein populäres deutsches Lied mit dem Refrain „Hör auf die Stimme“, was doch ganz schön spirituell erscheint, aber genau das ausdrückt, worauf ich hinaus will. Wie

auch immer dein Ziel aussehen mag. **Du musst immer genau das zu dir nehmen, was genau jetzt für dich stimmt, egal, was andere davon halten mögen**, oder ob für sie das Gleiche zutrifft. Wenn du dich sehr schnell entwickelst, kann es durchaus sein, dass du für die schnellstmögliche Erdung zwischendrin (noch) Fleisch/Fisch brauchst. Wenn das so ist, dann segne das Tier, das dir hierbei hilft. Ich will die Menschen sicher nicht ermutigen, den Tieren Leid zuzufügen. **Doch was ich möchte, ist, dass du lernst, wieder mehr auf dich selbst als auf andere zu hören.** Was du wirklich gerade brauchst, kannst nämlich nur du entscheiden. Ob die Entscheidung dann richtig war oder nicht, siehst du an deinen Körperreaktionen. Achte auf die Botschaften deiner Träume, sofern du dich an sie morgens erinnerst. Sie können und werden dir wertvolle Hilfe geben. Wenn du channeln kannst, frage deine Partner, was aus ihrer Sicht gut für dich ist, aber höre dennoch letztlich nur auf dich selbst. Die beste Methode, mit der du das tun kannst, ist dich wieder mit deiner Körperintelligenz zu verbinden.

Wäre die Verbindung mit deinem Tempel Gottes nämlich nicht unterbrochen, dann würde sie dir jeden Tag sagen, was er zur besten Erhaltung braucht und genau darum geht es doch bei der Ernährung nicht wahr? Der menschliche Körper soll in der besten Verfassung erhalten bleiben, die möglich ist. Vergiss alle Ernährungsratgeber, denn jeder Mensch (auch die Schreiber solcher Bücher) lebt ja in seiner eigenen Realität. Nur weil für den Autor eine bestimmte Methode gut funktioniert, heißt das nicht, dass das für die ganze restliche Menschheit auch gelten muss, obwohl einige von ihnen davon überzeugt sind. Doch wie man an den Resultaten sehen kann, funktioniert es eben für einige, für andere jedoch nicht. Das liegt daran, dass durch das Ausprobieren einer neuen Ernährungsform die alte ja unterbrochen wird und schon deshalb ein Effekt eintreten muss und dabei ist das erst einmal egal, was du an neuem machst. Es wird immer ein Effekt eintreten, weil es eine Unterbrechung bei der Ernährungsform davor gibt. Dieser Effekt muss daher dann nicht zwangsläufig wirklich damit etwas zu tun haben, was die Nahrung erreichen soll.

Eine der „besten“ Maßnahmen, die menschliche Rasse von ihrer Höherentwicklung abzuhalten, war nicht, sie mit schädlichen Dingen zu füttern, obwohl das auch wirklich gut funktioniert, sondern sie von ihrer Körperintelligenz abzuschneiden, denn dadurch sind sie auf ihr Gefühl, oder auf ihre mentalen Argumente angewiesen und beide können wunderbar (durch dich selbst) in die Irre geführt werden. Jenseits aller Bewertungen von Fleisch/nicht Fleisch und Mängel, die entstehen, wenn man sich für die eine oder andere „Seite“ entscheidet, kannst du dir angewöhnen, jeden Morgen (bzw. vor dem Einkauf) dich mit deiner Körperintelligenz zu unterhalten. Dazu muss jedoch die gekappte Verbindung wieder hergestellt werden. Lassen wir erst einmal außer Acht, wer diese Verbindung unterbrochen hat und warum es durchgeführt wurde.

Stelle dir bitte jetzt einen Tempel vor. Er kann ein religiöses Gebäude entsprechend deines Glaubens sein (also auch ein heiliger Ort in der Natur). Bedenke dabei, dass dieser Tempel deinen Göttlichen Tempel, deinen menschlichen Körper repräsentiert. Dabei kommt es momentan nicht darauf an, ihn nach Schäden zu untersuchen (obwohl das möglich ist), sondern es geht mir darum, dass du die Türe öffnest (falls eine vorhanden ist), bis zum Allerheiligsten gehst (was auch immer das für dich gerade sein mag), dort wahrnimmst, dass von oben Licht scheint und eine Lichtsäule bildet. Ist dein Tempel ein heiliger Ort im Freien, dann kommt ein Lichtfinger direkt von der Sonne. Bitte tritt in diese Lichtsäule, bleibe für fünf Minuten darin und tritt

dann wieder aus. Ein „Faden“ dieser Lichtsäule bleibt dabei sozusagen auf der Kopfmittle oben „haften“ und wird nun ständig aufrechterhalten, auch wenn du den Tempel bzw. den heiligen Platz wieder verlässt. Dies tust du nun dann auch.

Dieses Bild des Tempels kannst du von nun an für folgende Meditationen benutzen:

1. Betreten der Lichtsäule um Ernährungsanweisungen zu erhalten, wenn sie im Alltag nicht klar in deinem Bewusstsein auftauchen.
2. Erforschen der Einzelheiten des Ortes, um Beschädigungen zu finden und sie eventuell zu beheben.
3. Ist dein Tempel ein Gebäude, so hat es einen Garten. Darin sind die Dinge zu finden, die du essen solltest und wenn Tiere sich darin aufhalten, dann brauchst du sie für dein Wohlbefinden vielleicht doch noch als Nahrung, auch wenn dein Gefühl/und oder dein Verstand sagen, dass du das nicht möchtest.
4. Betreten der Lichtsäule, um mit deinem eigenen göttlichen Funken, mit deiner Seele Unterhaltungen zu führen, z.B. über die nächsten Schritte usw.
5. Begegnungen mit deinem Krafttier: Dieses befindet sich dann im Tempel und nicht im Garten. Es will schließlich nicht gegessen werden.
6. Wenn du z.B. abnehmen willst, dann gehe in den Tempel, setze dich auf eine Bank, bitte deine Körperintelligenz als Mensch zu erscheinen, der sich neben dich setzt. Frage nach dessen/deren Namen und frage dann, welchen Weg du hier einschlagen solltest.
7. Um die Körperintelligenz dauerhaft „zu hören“, wäre es gut deren Namen zu kennen und so oft wie möglich als Mantra zu benutzen. Man kann auch ein Zeichen ausmachen, das auftaucht, wenn sie dir etwas zu sagen hat.

Wenn du also wieder die Verbindung aufgenommen hast, dann hör auf die Stimme, bzw. beobachte deine Körperreaktionen. So kannst du dich länger gesund, schlank und jünger erhalten.

Sei dir dabei bewusst, dass Fleisch und Fisch essen das Herzchakra stark abbremsen. Manchmal braucht man genau das, wenn man in seiner Entwicklung nämlich zu schnell vorgeht. Auf lange Sicht gesehen, wird es hierbei jedoch gravierende Änderungen geben und diese sind ja schon im Gange. Wenn man sich auf Studien verlassen will, sollte man wissen, wer diese in Auftrag gegeben bzw. finanziert hat, denn die einen sagen vegetarisch zu leben sei gesünder und die anderen sagen das Gegenteil, je nachdem was man erreichen will. Wer hat also Recht? Eine andere Sorte Studien zeigt, dass weder die eine noch die andere Seite Recht hat und keine Seite beweisen kann, dass ihre Ernährung die optimale ist. Die Tatsache bleibt also, dass man letztlich auf sich selbst angewiesen ist und die Verantwortung auch hier für sich übernehmen muss.

In eurer Gesellschaft sind viele Informationen unterwegs und einige davon sind eindeutig falsch. Übergewichtige Menschen sind z.B. nur dann gesundheitlich gefährdeter, wenn sie sehr sehr stark übergewichtig sind. Ein Mensch, an dem „noch etwas dran ist“, übersteht Krisen jeder Art jedoch sehr viel besser. Andererseits speichern Fettpölsterchen wiederum Gifte. Ein Abnehmprogramm ist also auch ein Entgiftungsprozess. Dieses macht jedoch erst dann Sinn, wenn die freigesetzten Gifte dann auch tatsächlich losgelassen werden können, wenn man also damit fertig werden kann.

Auch sportlich aktive Menschen sind nicht automatisch gesünder als die weniger aktiven, weil erstere oft übertreiben und durch den Sport dann Schäden erleiden, die sie sonst nicht hätten. Ihr alle unterliegt zahlreichen Einflüssen von außen, doch lasst

euch zum Schluss eines ganz deutlich gesagt sein: Die inneren Einflüsse wie Essensmuster aus früheren Leben oder Erlebnisse, die zu bestimmten Verhalten führen, sind sehr viel stärker. Also das, was ihr mitgebracht habt, bestimmt zu ca. 80% euer Selbst, nicht nur in Punkto Essen, sondern in allen Bereichen.

Ihr solltet vielleicht daher mehr und mehr dazu übergehen, tatsächlich über euch selbst zu bestimmen, und zwar nun bewusst und nicht durch unbewusste Muster. Das beginnt damit, die volle Verantwortung über seinen gesamten Zustand zu übernehmen und die Behandlung desselben nicht der Schulmedizin zu überlassen, denn die weiß von diesen Dingen nicht viel. Wusstest du, dass 90% aller Behandlungen und Medikamente gar nicht wirken? Die Liebe zu dir selbst, wirkt jedoch schon. Du solltest daher deinem Tempel in jeder Hinsicht die beste Behandlung zukommen lassen, ihn mit Liebe hegen und pflegen, ihn von allem Unrat säubern und dann auch sauber halten. Genau in diesem Prozess befindest du dich schon. Mit dem Bild des Tempels möchte ich euch allen jedoch einen weiteren Blickwinkel und eine Hilfestellung für neue Entscheidungen geben. Diese 80% plus die neu gebildeten Muster bilden eine Musterbarriere, die aus verschiedenen Frequenzen besteht und miteinander verflochten sind. Diese Flechtmuster muss man erst einmal entwirren und einzeln erlösen, bevor man Fortschritte sehen kann. Daher ist ein Aufstiegsleben eines, das mit Arbeit verbunden ist.

*Dies war Metatron, im Dienste der Liebe.
25.08.2016, Frankreich*